



Die Rasensprenger arbeiten unaufhörlich, um den Rollrasen anwachsen zu lassen. Teile des Liegebereichs bleiben vorerst gesperrt.

Fotos: Klöckner

Die Zeit der Rasensprenger ist da

Bayerwald Echo, Ausgabe West 12.05.2016

HOCHWASSERSCHUTZ Die Bauarbeiten werden noch einige Zeit in Anspruch nehmen – und auch der Rasen wird brauchen, bis er die ersten Badehosen aushält.

VON CHRISTOPH KLÖCKNER

CHAM. Der Badegast in Cham wird in den nächsten Wochen genau hinschauen, wo er liegt – ob im dunkelgrünen, im hellgrünen oder im grüngrauen Bereich. Denn Gras ist nicht gleich Gras. Und da dies ab Freizeitbad-Öffnung am Samstag so sein wird und mancher Liege-Nachteil in Kauf genommen werden muss, wird es laut Bürgermeisterin Karin Bucher Eintrittsrabatte geben. Am Mittwoch begutachtete Bucher gemeinsam mit Projektleiter Alfons Lerch vom Wasserwirtschaftsamt, mit Baufirma und Planern die Hochwasserschutz-Baustelle am Floßhafen und im Freibad.

Stadt und Wasserwirtschaftsamt feilschen dabei noch, wie komfortabel Einzelbereiche ausgestattet werden. So ist noch unklar, ob auf dem flachabfallenden Deich hinterm Schwimmerbecken der deutlich teurere Rollrasen verlegt oder einfach konventioneller Rasensamen verstreut wird. Letztere Methode würde die Flächen in dieser Saison wohl nicht mehr nutzbar machen. Auf den Liegetreppen davor, die zum Schwimmerbecken angelegt worden sind, soll Schotterrasensamen verteilt werden, der aber nur wenig Zeit haben wird, aufzugehen.

Das Grün in Variationen

In dunkelgrün, hellgrün und grüngrau lässt sich so in diesem Jahr der Liegebereich im Freizeitbad klassifizieren. Deutlich am komfortabelsten, da mit dichten, saftig-dunkelgrünen Grashalmen ausgestattet, sind die Bereiche, wo Rollrasen verlegt ist oder wird. Dort könnte es aber auch ohne Schwimmen nass sein, denn derzeit werden die Flächen tagtäglich mit Rasensprengern beregnet. Der hellgrüne Bereich ist die Liegefläche, die von den Bauarbeiten nicht betroffen war und erst wieder gedeihen muss. Aufgehen muss dagegen noch der grau-grüne Liege- und Gehbereich. Dort soll noch Schotterrasen wachsen, und die grünen Flächen sollen dann langsam grünen. Doch wird das noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Dafür werden am Samstag keine Großfahrzeuge mehr im Bad zugange



Deutlich zu sehen ist der Unterschied am Boden: Hell- und Dunkelgrün, Grau und Braun versammeln sich im Bad.



Bucher und Lerch feilschen noch, wo was genau an Belag hinkommt.

BAUSTELLEN-RABATTE

- Die Rabatte gelten zunächst bis 31. Mai.
- Danach wird neu entschieden, ob es weiterhin günstigere Eintrittspreise geben wird.
- Der Einzeleintritt wird auf den Preis von 2015 verbilligt – statt 3,50 Euro zahlen Erwachsene etwa nur drei Euro.
- Wer im Mai eine Zehnerkarte kauft, kommt an diesem Tag umsonst ins Bad – spart also einmal Eintritt.
- Saisonkarteninhaber bekommen als Ausgleich einen Gutschein, der im Hallen- oder Freibad einlösbar ist. (ck)



Die Fertigstellung am Floßhafen dauert wohl noch bis September.



Teile des Bades werden bei Eröffnung noch nicht nutzbar sein. Doch große Maschinen werden nicht mehr da sein.

sein – und zudem mancher Schattenbaum fehlen. Die Neupflanzung der Bäume wie die Begrünung folgt erst im Herbst – auch entlang der Hochwasserschutzmauer am Floßhafen.

Auch nicht fertig wird bis Pfingsten die Promenade entlang des Floßhafens. Der Gehbereich und auch das Geländer auf der Mauer ist zwar laut Alfons Lerch soweit hergestellt, auch seien die Bäume und die Gabionenwände gesetzt, doch fehle der Radweg

und hier und da noch Dinge, die die Baustelle für eine Öffnung zu gefährlich mache.

Bis September ist alles vorbei

In vier bis sechs Wochen sei die Promenade dann fertiggestellt und die Gesamtbaustelle mit Pumpwerk voraussichtlich im September – also deutlich hinter dem Zeitplan. Das liege an vielen Unwägbarkeiten, die bei der Planung nicht zu erkennen gewe-

sen seien, so Lerch. Beim Zeitplan ist der Wasserwirtschaftler vorsichtig geworden, doch zu den Kosten will er gar nichts sagen. Es würden zu viele zusätzliche Abrechnungen für Mehraufwand der Firma Rädlinger fehlen, als dass er hier eine Kostenschätzung abgeben könne. Zuletzt lag die Kalkulation deutlich über eine Million Euro über Plan mit insgesamt einem Kostenvolumen von mehr als fünf Millionen Euro.